

Zum Artikel »Vorstoß für neue Bauausstellung« von Ulrich Paul
Berliner Zeitung vom 15.09.2020 - Seite 10

Wohnen und Arbeiten im 21. Jahrhundert

Das Jubiläum »100 Jahre Groß-Berlin« zum Anlass für eine neue IBA zu nehmen, ist sinnvoll. Wir können viel lernen aus einer Zeit, in der Berlin das modernste Nahverkehrsnetz der Welt ebenso sein Eigen nannte wie den modernen Siedlungsbau - und wir müssen viel entwickeln, um anstehende Veränderungen aufzunehmen, die unser Leben nachhaltig beeinflussen werden: in der Arbeitswelt und ihren Auswirkungen auf den Verkehr, in Naturschutz und Landwirtschaft sowie deren Einflüsse auf urbanes Leben und in der Frage des Wohnens und der Nutzung städtischer Räume in einer sich verändernden Gesellschaft.

Und es gibt einen idealen Raum in Berlin, der als Modellgelände dienen sollte für eine IBA 2030, und um einen noch zu bestimmenden Ort im Land Brandenburg ergänzt werden sollte: dieser Raum erstreckt sich von der Havel nach Osten und von der Spree nach Norden und umfasst den gedachten Siemens Innovationscampus, die Ortsteile Haselhorst, Siemensstadt und Charlottenburg-Nord, das Gelände des Flughafens Tegel nach dessen Schließung sowie die Flächen nördlich davon (Schumacher-Quartier) sowie alle in diesem Bereich gelegenen Industriebrachen, Konversionsflächen, Feuchtbereiche und Naturgebiete.

Die Planungswerkstatt Neue Siemensstadt hatte der damaligen Senatorin für Stadtentwicklung, Katrin Lompscher, diesen Gedanken bereits im Juni 2019 nahezubringen versucht.

Dem scheint die Eile beim Festzurren der Planung für den Siemens-Campus entgegenzustehen - aber das täuscht: auch der Campus soll frühestens in 10 Jahren ans Netz gehen; die Idee einer Wiederinbetriebnahme der Siemensbahn wird auch erst 2029-2030 realisiert werden können. Hektik ist bei diesem riesigen Entwicklungsareal nicht angesagt. Der Senat von Berlin würde gut daran tun, die Zeit bis zu den Wahlen im Herbst 2021 zu nutzen, um die IBA 2030 zu realisieren. Die geeignete Senatsbaudirektorin gibt es schon.

Wenn alle daran mitwirken, ist das auch zu schaffen.

Volker Hormann und Hans-Ulrich Riedel
Planungswerkstatt Neue Siemensstadt